

Professor B. Sharon Byrd, LL.M., J.S.D.

Sharon Byrd wurde am 28. April 1947 in Dayton (Ohio) geboren. 1972 kam sie als Alexander-von-Humboldt-Stipendiatin nach Deutschland. Ab 1996 baute sie die Ausbildung in der englischen Fachsprache für Juristinnen und Juristen an der Friedrich-Schiller-Universität Jena auf und leitete seither das Jenaer Law & Language Center, dem in der Folge weitere Programme wie Droit et Langue, Derecho y Lengua, Russisches Recht und deutsche Rechtssprache für ausländischer Studierende zugeordnet wurden. Kurz nach Eintritt in den Ruhestand starb Sharon Byrd am 4. März 2014 in Erlangen, wo sie mit dem Rechtsphilosophen und Strafrechtler Prof. Dr. Joachim Hruschka verheiratet war.

Jena war schon vor dem Zweiten Weltkrieg ein Standort für wirtschaftsrechtliche Forschung und Lehre. Heute kann Wirtschaftsrecht nur noch unter Einschluss des europäischen und internationalen Wirtschaftsrechts und daher nur noch gestützt auf eine umfassende Beherrschung der englischen Sprache betrieben werden. In Thüringen hatten bis zur Wende weder Schüler noch Lehrer ausreichend Gelegenheit, ihre englischen Sprachkenntnisse in einem englischsprachigen Land zu erweitern und zu vertiefen. So war es für die Juristische Fakultät ein besonderer Glücksfall, Sharon Byrd gewinnen zu können. Sie war es dann auch, die Jahr für Jahr eine aus drei bis fünf Studierenden bestehende Mannschaft aufstellen und für Jena in den weltweit unter hunderten von Universitäten ausgetragenen Philip-Jessup-Moot-Court Wettbewerb schicken konnte. Immer wieder gehörte Jena zu den höchstens zwei Mannschaften, die als Sieger im innerdeutschen Wettbewerb für Deutschland in den USA gegen Siegermannschaften aus allen Kontinenten antreten durften.

Die Teilnahme am Moot Court kostete die Teilnehmer jeweils ein ganzes Wintersemester zur Vorbereitung der englischsprachigen Schriftsätze und Plädoyers, die jeweils für beide Seiten eines erdachten internationalrechtlichen Streitfalls vorgelegt und verteidigt werden mussten. Ihr „Gewinn“ bestand zunächst nur darin, dass das betreffende Semester nicht auf den sogenannten Freischuss angerechnet wurde. Nach einem erfolgreichen Examen war dann aber zumindest ein erster Zugang zu den großen internationalen Anwaltskanzleien in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und München und zu anderen internationalrechtlichen Laufbahnen praktisch garantiert.

Bekanntlich gibt es zwei Arten von Englisch: Englisch als Muttersprache der Bevölkerung vieler Länder und Englisch als Zweitsprache des Rests der Welt. Sharon Byrd legte Wert darauf, allen ihren Studierenden, also nicht nur den wenigen Teilnehmern am Moot-Court-Wettbewerb, das native speaker Englisch einer amerikanischen Juristin zu vermitteln. Für Teilnehmer eines Fortgeschrittenenkurses in Jena konnte die Aufgabe daher lauten: eine beliebige Verlautbarung der Europäischen Kommission aus dem krausen Zweitsprachen-Englisch der meisten Bediensteten der Kommission in elegantes native speaker Englisch zu übersetzen. Dies setzte sowohl sprachliches als auch inhaltliches Verständnis voraus. Als ehemalige Mitarbei-

terin der amerikanischen Federal Trade Commission und als Verfasserin von Lehrbüchern und Bearbeiterin von Fach-Lexika hatte sie beides. Ihre sprachwissenschaftlichen und rechtsvergleichenden Einsichten wurzelten letztlich in ihren rechtstheoretischen und rechtsphilosophischen Forschungsarbeiten, in deren Mittelpunkt stand immer wieder – schließlich sprach sie perfekt Deutsch – Immanuel Kant.

Über alle ihre beruflichen Fähigkeiten hinaus war Sharon eine außerordentliche Persönlichkeit voll menschlicher Wärme. Ihr Tod bedeutet einen großen Verlust für viele Freunde in aller Welt und nicht zuletzt für die Studierenden der Friedrich-Schiller-Universität, hätte sie doch gewiss auch im Ruhestand noch Jenaer Moot-Court-Teams betreut und die eine oder andere Lehrveranstaltung angeboten. Aber ihr Nachfolger, sie wusste das und freute sich darüber, steht bereits fest: ab 1. April 2014 übernimmt Dr. Ciarán Burke, ein native speaker aus Irland, als Professor die Leitung des Law & Language Center der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Karl Meessen

(Zuerst publiziert auf der Homepage der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Jena)

Mit freundlicher Genehmigung des Verlages aus:

Jahrbuch für Recht und Ethik
Annual Review of Law and Ethics

Im Jahre 1993 begründet von B. Sharon Byrd,
Joachim Hruschka und Jan C. Joerden

Herausgegeben von
Joachim Hruschka · Jan C. Joerden

Band 22



Duncker & Humblot · Berlin